

SO ERREICHEN SIE UNS



© Trefono: Ttstudio - Fotolia.com



*Abschiednehmen als Weg
in die Trauerbewältigung*

DER „RAUM DES GEDENKENS“

Im Verbund der
Diakonie 

DIAKOMED
Diakoniekrankenhaus
Chemnitzer Land gGmbH

Limbacher Str. 19b
09232 Hartmannsdorf
Telefon: 03722 76-10
Telefax: 03722 76-2010
info@diakomed.de
www.diakomed.de



**Diakoniekrankenhaus
Chemnitzer Land gGmbH**

Im Verbund der
Diakonie 

Abschiednehmen als Weg in die Trauerbewältigung

Neben der Therapie, Linderung und Heilung von Krankheiten muss sich ein zeitgemäßes Krankenhaus auch mit dem Tod auseinandersetzen.

Deshalb ist am DIAKOMED – Diakoniekrankenhaus Chemnitzer Land in Hartmannsdorf, nach Umstrukturierungen im Juli diesen Jahres, ein „Raum des Gedenkens“ entstanden.

Der sich auf der frisch sanierten Station 6 befindliche lichtdurchflutete Raum, welcher in warmen Farben gestaltet ist, schafft eine freundliche und würdevolle Atmosphäre, fern der Betriebsamkeit des Krankenhauses.

Dieser Raum kann eine Möglichkeit sein, um Trauernden Ruhe zu schenken. Angehörige können nahe beim verstorbenen Menschen sein, ihn berühren, ihn fühlen, aber auch die Rückzugsmöglichkeit nutzen, wenn sie etwas Distanz brauchen.

Ebenso wird die Gelegenheit geschaffen, sich ohne Zeitdruck zu verabschieden. Dies kann besonders im Hinblick darauf wichtig sein, wenn man verhindert war, den Sterbeprozess am Krankenbett zu begleiten.

Pfarrer Herold hat unseren ersten „Raum des Gedenkens“ Anfang September geweiht und steht Angehörigen in Trauer gerne als Seelsorger zur Seite.



Es ist uns wichtig zu betonen, dass der „Raum des Gedenkens“ Angehörigen aller Kulturen, Religionen und Konfessionen offensteht.

„Das Abschiednehmen kann ein Trittstein auf dem Weg der Trauer sein“

Der Leichnam wird dazu auf einem Bett aufgebahrt, in den „Raum des Gedenkens“ gebracht. Ein Mitarbeiter unseres Pflegepersonals oder auf Wunsch ein Vertreter der Krankenhauseelsorge begleitet die Trauer-

ernden zum Verstorbenen und steht bei Bedarf für Gespräche zur Verfügung.

Die Verabschiedung ist prinzipiell innerhalb von 12 Stunden nach dem eingetretenen Tod möglich.

Obwohl der Tod meist nicht überraschend und plötzlich eintritt, befinden sich viele Angehörige erst einmal in einem Schockzustand.

Sie sind oft nicht in der Lage, das Ende zu realisieren. Deswegen ist es für viele eine große Hilfe, wenn sie auf Wunsch in das abschließende Richten des Verstorbenen mit einbezogen werden.

Möglich wurde diese Gestaltung des Abschiedraumes durch Umzug der Abteilung Innere Medizin/Abdominalchirurgie in die erst Etage.

Aktuell wird der „Raum des Gedenkens“ für das gesamte Haus genutzt, jedoch sind je Ebene jeweils ein Raum geplant.



Michaela Wandel & Lydia Griebach, beide Krankenschwestern der Abteilung Innere Medizin/Stroke unit, setzten sich mit dieser Thematik auseinander

und haben dieses Vorhaben gemeinsam mit der Pflegedienstleiterin Sabine Petzold und der Qualitätsbeauftragten Heidi Schneider verwirklicht.

Zum Abschluss noch ein schönes Gedicht, welches Kraft spenden kann ...

Steht nicht weinend an meinem Grab.

Ich liege nicht dort in tiefen Schlaf.

Ich bin der Wind über brausender See.

Ich bin der Schimmer auf frischem Schnee.

*Ich bin die Sonne in goldener Pracht,
ich bin der Glanz der Sterne bei Nacht.*

*Wenn Du in der Stille des Morgens erwachst,
bin ich der Vogel ziehende Schar, die kreisend
den Himmel durchteilt.*

*Steht nicht weinend an meinem Grab,
denn ich bin nicht dort.*

Ich bin nicht tot, ich bin nicht fort!

JOYCE FOSSEN